

Rede

des

Bürgermeisters der Stadt Beckum

Michael Gerdhenrich

anlässlich der Einbringung des

Haushaltsplan–Entwurfs 2022

in den Rat der Stadt Beckum

am 28. Oktober 2021

– Es gilt das gesprochene Wort –

Sehr geehrte Ratsmitglieder,
sehr geehrte Damen und Herren,

vor nicht ganz 9 Monaten habe ich den Haushalt für das Haushaltsjahr 2021 eingebracht. Anschließend folgten arbeitsintensive Beratungen in den Fraktionen, in den Ausschüssen und im Rat der Stadt Beckum. Diese Zeit war geprägt von durchaus schwierigen aber stets sachorientierten und konstruktiven Debatten.

Aber warum waren diese Beratungen eigentlich so besonders? Sie waren es deshalb, weil der Ausblick auf das kommende Haushaltsjahr, das Jahr 2022, ein durchaus düsterer war. Aufgrund der prognostizierten Corona-bedingten Mindereinnahmen standen für das Jahr 2022 erhebliche Steuererhöhungen im Raum. Schlussendlich hat der Rat der Stadt Beckum dem vorgelegten Haushaltsplanentwurf für das Jahr 2021 allerdings einstimmig zugestimmt.

Nun, ungefähr 7 Monate später, freue ich mich, Ihnen mitteilen zu können: Der Etatentwurf, den ich Ihnen heute gemeinsam mit dem Kämmerer vorlege, sieht weder Steuererhöhungen noch Kreditaufnahmen vor.

Die beziehungsweise der ein oder andere mag von dieser Ankündigung nun vielleicht überrascht sein. Schließlich war die Möglichkeit von Steuererhöhungen das bestimmende und allgegenwärtige Thema im Rahmen der letzten Haushaltsberatungen. Der Ihnen vorliegende Etatentwurf ist aber keinesfalls eine Überraschung, sondern lediglich die Einhaltung eines Ver-

sprechens, das ich schon bei meiner letzten Haushaltsrede abgegeben habe. Wir haben versprochen, dass wir Steuererhöhungen, wenn irgend möglich, vermeiden wollen und positive Effekte, sofern sie denn eintreten, entlastend weitergeben werden. Dieses Versprechen löse ich nun ein.

Bei all den eingetretenen und auch weiterhin zu erwartenden Pandemiebedingten Mindereinnahmen – hierauf werde ich im weiteren Verlauf noch genauer eingehen – stellen sich nämlich die diesjährigen Einnahmen aus der Gewerbesteuer deutlich besser dar, als wir es noch zu Anfang dieses Jahres erwarten konnten. Geplant haben wir mit Einnahmen in Höhe von 16,5 Millionen Euro. Stand jetzt können wir jedoch Rekordeinnahmen von rund 22 Millionen Euro verzeichnen. Diese unerwartete, aber überaus erfreuliche Entwicklung führt dazu, dass wir bis Jahresende dringend erforderliche Liquidität aufbauen werden. Steuererhöhungen und Kreditaufnahmen sind deshalb aktuell nicht erforderlich.

Ich möchte an dieser Stelle unserer heimischen Wirtschaft ein großes Kompliment und meinen ehrlichen Dank aussprechen. Wir befanden und befinden uns noch immer in einer außergewöhnlichen und äußerst schwierigen Situation. Dennoch haben sich die Einnahmen aus der Gewerbesteuer stabilisiert und zwar deutlich schneller, als man es erwarten konnte. Die Arbeitslosenzahlen sind ebenfalls auf einem konstant niedrigen Niveau geblieben. Die heimische Wirtschaft ist also krisenfest und ein verlässlicher Anker in turbulenten Zeiten. Vor diesem Hintergrund freut es mich besonders, dass

das Haushaltsjahr 2022 ohne Steuererhöhungen darstellbar ist und die heimische Wirtschaft somit keine zusätzlichen Belastungen erfahren muss.

Ich kann mir vorstellen, dass sich Ihnen nun eine Frage aufdrängt: War es überhaupt nötig oder war es gar ein Fehler, bereits im Februar dieses Jahres gegebenenfalls erforderlich werdende Steuererhöhungen für das Haushaltsjahr 2022 ins Spiel zu bringen? Ich bin der festen Überzeugung: Es war ganz sicher kein Fehler! Es zu lassen, wäre bestimmt der einfachere Weg gewesen und hätte auch mir persönlich viel Kritik und Gegenwind erspart. Es ist aber weder meine Aufgabe, noch mein Anspruch, den einfachsten Weg zu wählen, sondern vielmehr die Entscheidungen des Rates der Stadt Beckum optimal vorzubereiten. Vor diesem Hintergrund habe ich in dieser wichtigen Angelegenheit offen und transparent informiert und würde es, mit dem Kenntnisstand von damals, immer wieder genauso handhaben.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

die positive Entwicklung der Gewerbesteuer vorangestellt, werde ich nun eine kurze Standortbestimmung vornehmen und Ihnen anschließend die Rahmenbedingungen für das Haushaltsjahr 2022 sowie für die mittelfristige Finanzplanung bis zum Jahr 2025 darstellen. Neben den wichtigsten Kennzahlen werde ich mich dabei auf inhaltliche Schwerpunkte und strategische Ziele konzentrieren. Der Stadtkämmerer, Herr Wulf, wird anschließend den Ergebnis- und Finanzplan detailliert vorstellen und Ihnen einen tieferen Einblick in das umfangreiche Zahlenwerk geben.

Wo stehen wir also nun nach 2 durch die Covid19-Pandemie geprägten Jahren? Das Jahr 2020 schloss mit einem Jahresergebnis von rund 3,2 Millionen Euro positiv ab. Das Jahr 2021 wird ebenfalls positiv abschließen, voraussichtlich sogar vor Aktivierung des Corona-Schadens. Dennoch beziehungsweise ist sowohl im Jahr 2020 als auch im Jahr 2021 ein Corona-Schaden von jeweils rund 3 Millionen Euro zu aktivieren und damit als Ballast mit in die Folgejahre zu nehmen.

Es lässt sich allerdings festhalten, dass Corona-Schäden voraussichtlich nicht in dem Maße eintreten werden, wie wir es noch zu Anfang dieses Jahres erwarten mussten. Für die Jahre 2021 bis 2025 prognostizieren wir derzeit Mindereinnahmen von rund 13,4 Millionen Euro.

Das Jahr 2021 werden wir mit einem soliden Polster von rund 8,5 Millionen Euro an liquiden Mitteln abschließen. Das ist eine gleichsam erfreuliche wie notwendige Entwicklung. Hierauf werde ich im weiteren Verlauf noch genauer eingehen.

Die Ausgleichsrücklage steht aktuell bei rund 2 Millionen Euro, die Allgemeine Rücklage bei rund 68,6 Millionen Euro. Davon resultieren jedoch rund 3,0 Millionen Euro aus der Aktivierung des Corona-Schadens aus dem Jahr 2020, der im Jahr 2025 ergebnisneutral gegen die Allgemeine Rücklage ausgebucht werden soll.

Soviel zum aktuellen Stand. Herr Wulf wird in seiner Haushaltsrede detailliert zur Entwicklung der vergangenen Jahre berichten.

Kommen wir also nun also zum vorliegenden Etatentwurf, meine sehr geehrten Damen und Herren.

Der Ergebnisplan des Jahres 2022 weist Erträge von rund 108 Millionen Euro auf. Im Aufwand sind für das Jahr 2022 rund 107,4 Millionen Euro veranschlagt. Somit ergeben sich ein Überschuss von rund 544.000 Euro und ein strukturell ausgeglichener Etatentwurf. Wenn man diesen Überschuss allerdings um den prognostizierten Corona-Schaden von rund 2,8 Millionen Euro bereinigt, ergibt sich ein realer Jahresfehlbetrag von rund 2,2 Millionen Euro.

Die Ausgangsbedingungen ähneln also denen des aktuellen Haushaltsjahres. Dennoch möchte ich auf einige Rahmenbedingungen des vorliegenden Etatentwurfs gesondert eingehen.

Zunächst einmal gilt festzuhalten: Die Finanzen der Stadt Beckum sind solide und geordnet. Auch in schwierigen Zeiten sind wir gemäß unserer strategischen Zielsetzung in der Lage, strukturell ausgeglichene Haushalte in Aufstellung und Ergebnis zu erzielen.

Weiterhin lässt sich erkennen, dass Ertrag und Aufwand von Jahr zu Jahr kontinuierlich ansteigen. Leider handelt es sich dabei nicht um eine gesunde, parallel verlaufende Entwicklung. Während die Ausgaben tatsächlich im dargestellten Ausmaß wachsen, erreichen die Einnahmen keinesfalls das vor der Pandemie prognostizierte Niveau.

Zwar haben die Einnahmen aus der Gewerbesteuer das Vor-Corona-Niveau bereits wieder überschritten. Anders sieht es jedoch bei den Gemeindefinanzanteilen an der Einkommens- und Umsatzsteuer aus. Diese entwickeln sich unterhalb der für das Haushaltsjahr 2020 gebildeten Ansätze der mittelfristigen Finanzplanung.

Darüber hinaus gibt die Entwicklung der Schlüsselzuweisungen durchaus Anlass zur Sorge. Diese wurden zwar in den beiden vergangenen Jahren durch kreditierte Landesmittel stabil gehalten. Ich verrate jedoch kein Geheimnis, wenn ich Ihnen sage, dass Kredite üblicherweise auch zurückgezahlt werden müssen. Das hat zur Folge, dass die landesweit für Schlüsselzuweisungen zur Verfügung stehenden Mittel perspektivisch sinken werden. Man kann es auch so ausdrücken: Wird der zu verteilende Kuchen kleiner, dann werden es auch die einzelnen Stücke.

Die zu aktivierenden Corona-Schäden führen letztlich zu einem verfälschten Bild der städtischen Erträge. Ich will es klar formulieren: Ohne eine Aktivierung dieser Schäden weist kein Jahr der Ihnen vorliegenden Finanzplanung im Ergebnisplan ein ausgeglichenes ordentliches Ergebnis aus.

Was folgt aber nun daraus? Die dargestellte Entwicklung führt zu einem kontinuierlichen Abschmelzen vorhandener Liquidität. Ich habe bereits erwähnt, wie wichtig es ist, dass das Jahr 2021 mit einem unerwartet hohen Maß an Liquidität abschließen wird. Allein deshalb ist das Haushaltsjahr 2022 ohne Steuererhöhungen und Kreditaufnahmen darstellbar.

Soviel zu den Rahmenbedingungen, meine sehr geehrten Damen und Herren. Im Folgenden werde ich Ihnen nun unsere strategischen Ziele und inhaltlichen Schwerpunkte erläutern, um anschließend auf ganz konkrete Projekte, Investitionen und Ausgaben einzugehen.

Vieles davon – und das ist wenig verwunderlich – wird Ihnen bekannt vorkommen. Zwar mögen sich einige Rahmenbedingungen geändert haben; die Überzeugung, unsere Stadt auch in schwierigen Zeiten kontinuierlich weiterentwickeln zu müssen, die haben wir jedoch unverändert. Deshalb wollen wir auch weiterhin und auf hohem Niveau investieren. Der vorliegende Etatentwurf stellt somit eine konsequente Weiterentwicklung des aktuellen Haushalts dar.

Strategische Zielsetzungen

Lassen Sie mich nun auf unsere strategischen Ziele eingehen. Diese bleiben gegenüber den Zielen des Jahres 2021 im Kern unverändert. Auch daran zeigt sich, dass die Ausgangslage für das Haushaltsjahr 2022 trotz leicht geänderter Rahmenbedingungen noch immer mit der Ausgangslage für das Haushaltsjahr 2021 vergleichbar ist. Was sind also unsere Ziele?

1. Abmilderung der Pandemie-Schäden

Es gilt weiterhin die Schäden der Pandemie abzumildern. Vermutlich lehne mich nicht zu weit aus dem Fenster, wenn ich Ihnen sage, dass dieses Ziel auch über das Haushaltsjahr 2022 Bestand haben wird. Dabei gilt es durch sparsame und effiziente Mittelverwendung die Be-

lastungen für den städtischen Haushalt gering zu halten, dabei aber gleichzeitig und weiterhin klug zu investieren. So unterstützen wir als verlässliche Auftraggeberin insbesondere die heimische Bauwirtschaft.

2. Strukturell ausgeglichene Haushalte in Aufstellung und Ergebnis

Wir wollen – wenn irgend möglich – keine Belastungen, Jahresfehlbeträge oder Kredite in die Zukunft verschieben. Weil jede Generation vor eigenen Herausforderungen in der Stadtgesellschaft und somit auch in der Haushaltswirtschaft stehen wird, ist das für uns eine Frage der Generationengerechtigkeit. Soweit es zumutbar ist, wollen wir die anstehenden Herausforderungen aus eigener Kraft bewältigen.

3. Zukunftsträchtige Investitionen

Es ist unser ausdrückliches Ziel, die Weiterentwicklung unserer Stadt kontinuierlich voranzutreiben. Deshalb wollen wir auf hohem Niveau in die Zukunftsthemen Bildung, Klimaschutz, Infrastruktur und Sicherheit investieren. Wir sind bereit, diesen Weg auch in schwierigen Zeiten zu gehen. Denn es ist ebenfalls eine Frage der Generationengerechtigkeit, erforderliche Investitionen nicht folgenden Generationen zu überlassen, sondern das uns von unseren Vorgängerinnen und Vorgängern hinterlassene Vermögen zu pflegen und wo immer nötig aus- und wieder aufzubauen.

4. Begrenzung der Belastungen

Für die Erreichung der vorgenannten Ziele und die Umsetzung dazu erforderlicher Maßnahmen sind Kraftanstrengungen erforderlich. Wir stehen in der Pflicht, vernünftig zu wirtschaften und zu investieren und gegebenenfalls erforderliche Belastungen für die Bürgerschaft auf das geringstmögliche Maß zurückzuführen. Das ist zwingend notwendig, um Verständnis für zusätzliche Belastungen – sollten sie unausweichlich notwendig werden – zu erreichen. Mit dem vorliegenden Etatentwurf – der trotz der immer noch schwierigen Situation – weder Steuererhöhungen noch Kreditaufnahmen vorsieht, stellen wir unter Beweis, wie ernst wir es mit diesem Punkt meinen.

Vor diesem Hintergrund legen wir Ihnen – wie auch schon für das Haushaltsjahr 2021 – einen seriösen und vernünftigen Haushaltsplanentwurf vor, der weiterhin Investitionen auf hohem Niveau vorsieht, ohne dabei jedoch über das Ziel hinauszuschießen.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

ich möchte Ihnen nun unsere inhaltlichen Schwerpunkte für das Haushaltsjahr 2022 und die Folgejahre anhand konkreter Projekte, Investitionen und Ausgaben erläutern. Eine exakte Verortung der einzelnen Positionen im Ergebnis- und Finanzplan wird Herr Wulf anschließend in seiner Haushaltsrede vornehmen.

Schule und Bildung

Wie schon beim letzten Etatentwurf möchte ich mit unseren Schulen beginnen. Investitionen in Bildung sind Investitionen in die Zukunft. Deshalb werden wir den im Haushaltsjahr 2021 begonnen Weg fortsetzen und unter anderem beachtliche Mittel für bauliche Maßnahmen und Digitalisierung bereitstellen.

Neben der kurzfristigen Finalisierung bereits begonnener Projekte, wie der Sekundarschule Beckum und der neuen Grundschule Mitte, wird der Fokus in den nächsten Jahren auf dem Neubau der Sonnenschule liegen. Über den gesamten Finanzplanungszeitraum sind dafür Mittel in Höhe von 7 Millionen Euro bereitgestellt. Mit der Planung wollen wir im Haushaltsjahr 2022 beginnen. Stand jetzt planen wir mit dem Bau einer 3-zügigen Schule.

Ich bin bereits in meiner letzten Haushaltsrede darauf eingegangen, dass sich die Schülerzahlen im Stadtgebiet anders entwickeln, als man es noch vor 2 Jahren angenommen hat. Dies haben wir zum Anlass genommen, um im Jahr 2021 eine umfassende Schulentwicklungsplanung zu beginnen. Sobald diese abgeschlossen und beschlossen sein wird, stellt sie die Grundlage sämtlicher baulicher Maßnahmen in unserer Schullandschaft dar. Es ist also nicht ausgeschlossen, dass sich die Rahmenbedingungen für den Neubau der Sonnenschule im Planungsprozess noch ändern werden.

Im Jahr 2023 soll der Schulhof der Gesamtschule in Neubeckum umgestaltet werden. Auch hierfür werden erhebliche Mittel bereitgestellt, die jedoch im Rahmen des ISEK Neubeckum mit einer 60-prozentigen Förderung hinterlegt sind. An diesem und anderen Projekten, auf die der Kämmerer und ich noch genauer eingehen werden, zeigt sich, dass wir auf einem guten Weg bei der Umsetzung des für Neubeckum entwickelten ISEK sind.

Die informationstechnische Ausstattung unserer Schulen bleibt weiterhin ein Dauerbrenner in der Haushaltsplanung. Im Haushaltsjahr 2021 haben wir auf Rekordniveau investiert. Diesen Weg wollen wir weitergehen. Auch im Haushaltsjahr 2022 werden wir wieder viel Geld in die Hand nehmen. Teilweise können wir dabei noch auf Fördermittel setzen, für die Folgejahre ist das jedoch fraglich. Auch deshalb ist es wichtig, dass wir das angekündigte Digitalkonzept für unsere Schulen finalisieren und in diesem Rahmen auch die Finanzierung von digitalen Endgeräten für Schülerinnen und Schülern regeln.

Ich werde bei diesem Thema nicht müde, das Land in die Pflicht zu nehmen. Schule und Unterricht unterliegen dem Wandel der Zeit und passen sich modernen Entwicklungen an. Die Sicherstellung zukunftsfähigen Unterrichts kann nicht allein Aufgabe der Kommunen sein. Das Land muss den finanziellen Rahmen schaffen, damit dieser Prozess nachhaltig gelingen kann.

Auch beim Personal unterstützen wir unsere Schulen nach Kräften. Ich habe den fortschreitenden Digitalisierungsprozess bereits angesprochen. Den

damit einhergehenden und wachsenden Anforderungen an Administration und technischem Support wollen wir gerecht werden und den IT-Bereich für die Schulen personell verstärken. Darüber hinaus, und das halte ich für besonders wichtig, wollen wir eine zusätzliche Person im Bereich der Schulsozialarbeit einsetzen. Die Pandemie hinterlässt insbesondere bei jungen Schülerinnen und Schülern Spuren. Hier wollen wir unterstützen.

Kinder und Jugendliche

Aber auch vor der Einschulung, meine sehr geehrten Damen und Herren, sind wir für unsere Jüngsten und deren Eltern da.

Die Kibiz-Finanz-Reform hat zu einem gesteigerten Eigenanteil der Stadt Beckum an den Kosten der Kindertagesbetreuung geführt. In meiner letzten Haushaltsrede habe ich Ihnen mitgeteilt, dass wir nicht planen, diese Mehrkosten an die Eltern weiterzugeben. Das halten wir noch immer so. Wir entlasten damit die Eltern in diesen schwierigen Zeiten. Gleichzeitig werbe ich bei diesem Thema aber auch um Verständnis. Die Stadt Beckum – Herr Wulf wird das in seiner Haushaltsrede mit Zahlen hinterlegen – trägt einen enormen Eigenanteil an den Kosten der Kindertagesbetreuung und damit letztlich auch die Steuerzahlerinnen und Steuerzahler. Das ist sicherlich gut und richtig angelegtes Geld; man sollte nur nicht vergessen, wo es herkommt.

Darüber hinaus streben wir gemeinsam mit dem zuständigen Fachausschuss eine Überarbeitung der Elternbeitragssatzung an. Ziel ist es, die an-

fallenden Betreuungskosten gerechter zu verteilen und so schon früh den Grundstein für Teilhabe und Chancengleichheit zu legen.

Weiterhin ist es uns wichtig, ein dauerhaft hohes Niveau an Spiel- und Freizeitmöglichkeiten für unsere Kinder zu schaffen. Deshalb werden wir im Jahr 2022 den Kinderspielplatz am Soestweg erneuern.

Sport und Freizeit

Spiel und Spaß ist jedoch nicht nur ein Thema für die ganz Kleinen. Wir wollen das Sport- und Freizeitangebot in sämtlichen Bereichen auf einem guten Niveau halten und sogar ergänzen. Ich halte das gleich aus mehreren Gründen für wichtig. Zum einen haben wir ein aktives Vereinsleben, das es zu fördern und aufrechtzuerhalten gilt. Und zum anderen wollen und müssen wir dafür sorgen, dass der Wohnort Beckum für Familien, aber auch für Fachkräfte attraktiv bleibt.

Deshalb wollen wir im Haushaltsjahr 2022 den Kunstrasen am Sportzentrum Harberg austauschen, aber auch mit der Errichtung des lang ersehnten Pumptracks in Neubeckum ein ganz neues Freizeitangebot für Groß und Klein schaffen. Auch diese Maßnahme ist Teil des ISEK und trägt zur Weiterentwicklung des Stadtteils Neubeckum bei.

Für das Jahr 2023 planen wir weitere Baumaßnahmen am Sportzentrum Harberg im Bereich der Umkleiden und sanitären Anlagen. Es gehört aber auch zur Wahrheit, dass diese Maßnahmen mit Fördermitteln hinterlegt

werden sollen. Ob der Förderantrag Erfolg haben wird, steht noch nicht fest.

Auch beim Jahnstadion in Beckum sehen wir Handlungsbedarf. Der Kunstrasen sowie die Rundlaufbahn sind in keinem guten Zustand und sollen ab dem Jahr 2023 ausgetauscht werden.

Attraktiver Wohn- und Wirtschaftsstandort

Beckum muss als Wohnort und für Fachkräfte attraktiv bleiben, habe ich soeben formuliert. Neben einer vernünftigen Kinderbetreuung, qualitativ hochwertigen Schulen und guten Freizeitangeboten spielen dabei natürlich weitere wichtige Aspekte eine große Rolle.

Wir wollen unseren Teil dazu beitragen, dass Beckum die Stadt mit den meisten Arbeitsplätzen im Kreis bleibt. Deshalb werden wir in Umsetzung der beschlossenen Wirtschaftsförderungsstrategie zunächst eine zusätzliche Stelle im Bereich der Wirtschaftsförderung schaffen. Wir wollen und müssen Ansprechpartnerin und Dienstleisterin für Unternehmen sein. Darüber hinaus ist es unverändert unsere Aufgabe, neue Gewerbeflächenpotenziale zu identifizieren und zu entwickeln.

Auch ein gutes Angebot an Wohnraum ist ein wesentlicher Faktor für die Attraktivität des Standortes Beckum und seiner Stadtteile. Zwar wird der in der Wohnbedarfsanalyse ermittelte Bedarf von etwa 70 Wohneinheiten pro Jahr im letzten und auch in diesem Jahr deutlich überschritten. Dennoch ist

die Nachfrage nach zusätzlichem Wohnraum groß, insbesondere nach Einfamilienhäusern. Aber auch den geförderten Wohnraum dürfen wir nicht aus den Augen verlieren. Neben eigenen Aktivitäten begleiten wir Investoren sehr intensiv bei entsprechenden Projekten. Wir wollen der Nachfrage gerecht werden und neben der angestrebten Wohnbauentwicklung im Beckumer Norden auch in Vellern und Roland zusätzlichen Wohnraum schaffen. In Vellern planen wir eine Vermarktung von Grundstücken im Jahr 2023, in Roland im Jahr 2024.

Mir ist durchaus bewusst, dass gerade in Roland der Wunsch nach einer schnelleren Erschließung groß ist. Ich muss an dieser Stelle allerdings darauf hinweisen, dass Planungsprozesse nicht beliebig beschleunigt werden können. Wir haben in meiner Amtszeit die Planungen forciert, können aber nicht aufholen, was in der Vergangenheit unterblieben ist.

Feuerschutz und Rettungsdienst

Sie alle wissen, welchen Stellenwert die Weiterentwicklung des Feuerschutzes und Rettungsdienstes in unseren Planungen einnimmt. Wir erfüllen hierbei eine kommunale Pflichtaufgabe, die zu einem hohen Maß an Sicherheit in unserer Stadt führt. Auf die Notwendigkeit der einzelnen Maßnahmen möchte ich gar nicht näher eingehen. Das habe ich bereits in meiner letzten Haushaltsrede getan und die Hintergründe sind Ihnen allen bekannt.

Die Entwicklung des Vorhabens in Neubeckum schreitet planmäßig voran. Die Einbeziehung und Mitwirkung der Politik bei diesem Projekt empfinde ich als vorbildlich und gewinnbringend. Besonders freue ich mich darüber, dass die Umsetzung im KfW-40-Standard erfolgt. Eine solch klimafreundliche Investition ist nicht nur nachhaltig und setzt ein Zeichen, vielmehr ist sie auch wirtschaftlich sinnvoll. Genauso kann es gehen.

Zur Wahrheit gehört aber auch, dass dieses Projekt teurer wird, als es ursprünglich in der mittelfristigen Planung dargestellt worden ist und zwar unabhängig von gestiegenen Baukosten. Das ist größtenteils zwar erklärbar, aber sicherlich nicht befriedigend. Hier sind wir selbstkritisch und sehen Verbesserungspotenzial. Die 1. Ansatzbildung im Rahmen der mittelfristigen Finanzplanung erfolgt oftmals vor Abschluss sämtlicher Detailplanungen und erfährt im Laufe des Planungsprozesses weitere Konkretisierungen, sodass entsprechende Anpassungen nicht unüblich sind. Gern gesehen, und das kann ich nachvollziehen, sind diese allerdings nicht. Ich bin ehrlich zu Ihnen: Gänzlich werden sich solche Entwicklungen nicht verhindern lassen. Wir wollen und müssen aus diesen Projekten aber unsere Lehren ziehen, den zeitlichen Ablauf von Planungsprozessen optimieren und Projekte insgesamt effizienter gestalten.

Diese Notwendigkeit ergibt sich gerade auch mit Blick auf den Feuerwehrstandort Beckum. Dieses Projekt wird voraussichtlich unser größtes Projekt seit Jahrzehnten. Es ist komplexer als das Vorhaben in Neubeckum und wird finanziell in einer anderen Liga spielen. Was ich damit sagen will: Das Pro-

jekt bedarf einer optimalen Vorbereitung und professionellen Begleitung. Mittlerweile hat der dafür installierte Projektsteuerer seine Arbeit aufgenommen. Diese Form der Projektsteuerung ist für die Stadt Beckum ein neuer, aber meines Erachtens notwendiger Ansatz bei einem solchen Generationenprojekt. Wir werden die Politik natürlich auch bei diesem Projekt optimal einbeziehen und transparent berichten.

Innenstadtaufwertung

Kommen wir nun zu unserer „guten Stube“. Es ist Ihnen bekannt, dass wir nach der Fertigstellung des Marktplatzes auch den Kirchplatz sowie die Probsteigasse angehen wollen. Damit werden wir eine deutliche Aufwertung unserer Innenstadt erzielen. Einen weiteren Schritt dahin haben wir mit dem Erwerb der Immobilie Markt 2 getan. Der Zustand des Gebäudes ist zwar kein guter, sodass weitere Baumaßnahmen einer umfassenden Planung bedürfen. Durch den Erwerb haben wir aber erstmals die Möglichkeit, unser Stadtmuseum über einen Aufzug zugänglich zu machen. Diese Chance werden wir im Haushaltsjahr 2022 nutzen und damit einen Beitrag zur Inklusion sowie zur Aufwertung unserer Innenstadt leisten.

Klimaschutz

Meine sehr geehrten Damen und Herren. Schon in meiner letzten Haushaltsrede habe ich angekündigt, weitere Maßnahmen für den Klimaschutz umsetzen zu wollen, um unseren ambitionierten wie notwendigen Klimaschutzzielen gerecht zu werden.

Nachdem erst kürzlich die Fotovoltaikanlage auf dem Kopernikus-Gymnasium Neubeckum ans Netz gegangen ist, werden wir im Haushaltsjahr 2022 auch die Dächer der Sekundarschule Beckum und der Gesamtschule in Neubeckum mit Fotovoltaikanlagen ausstatten. Der Weg, öffentliche Dächer mit Fotovoltaikanlagen auszustatten, ist genau der richtige, so dass wir darüber hinaus auch weitere Dachflächen auf entsprechende Eignung prüfen.

Das Radverkehrskonzept ist in den letzten Zügen. Im Dezember findet ein gemeinsamer Workshop im Stadtentwicklungsausschuss statt. Die Bereitstellung von Mitteln im Haushalt macht jedoch erst dann Sinn, wenn das Konzept final beschlossen worden ist und konkrete Maßnahmen geplant werden können. Klar ist aber: Die Umsetzung des Radverkehrskonzeptes wird eine wichtige Aufgabe in den nächsten Jahren sein. Ich gehe davon aus, dass auch ohne die Bereitstellung von Haushaltsmitteln gewisse Maßnahmen schon im Haushaltsjahr 2022 umgesetzt werden können.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

das war natürlich nur ein Ausschnitt von dem, was wir gemeinsam im nächsten und in den nächsten Jahren vorhaben und erreichen wollen. Sie werden aber erkennen: Wir wollen weiterhin konstant auf hohem Niveau investieren. Im Jahr 2022 sind rund 17,2 Millionen Euro an investiven Auszahlungen vorgesehen, 10,3 Millionen Euro davon für Hoch- und Tiefbau-

maßnahmen. Herr Wulf wird Ihnen in seiner Haushaltsrede einen vertieften Überblick über weitere Investitionen geben.

Unsere Planungen setzen sich aber nicht von selbst in die Tat um. Vor dem Hintergrund der beschriebenen und geplanten Rekordinvestitionen wollen wir 1,59 neue Ingenieurstellenanteile im Hochbau schaffen. Das ist aus unserer Sicht ein dringend erforderlicher Schritt, um den anstehenden Aufgaben sowie der wachsenden Erwartungshaltung an die Verwaltung gerecht werden zu können. Zusätzlich wollen wir eine Stelle für die Neuausrichtung des Stadtmarketings schaffen. Nach Saldierung von Stelleneinsparungen und Stellenausweitungen soll der Stellenplan 2022 durch 2,77 zusätzliche Stellen ausgeweitet werden. In Anbetracht der anstehenden Aufgaben handelt es sich dabei lediglich um eine moderate Ausweitung.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

ich möchte wie folgt resümieren: Der vorliegende Haushaltsplanentwurf bildet die Grundlage für eine nachhaltige und kontinuierliche Weiterentwicklung unserer Stadt. Das Haushaltsjahr 2022 ist auch ohne Steuererhöhungen und Kreditaufnahmen auf hohem Niveau gestaltbar. Das ist umso erfreulicher, weil davon zu Anfang dieses Jahres nicht unbedingt auszugehen war. Die Folgen der Pandemie sind jedoch noch nicht überwunden und die kommenden Jahre deshalb mit erheblichen Unwägbarkeiten behaftet.

Mein besonderer Dank gilt dem Stadtkämmerer, Frau Schlieper und ihrem Team sowie allen an den umfangreichen Vorarbeiten zur Aufstellung des

Haushaltsplanes 2022 Beteiligten. Aufgrund des zuletzt im Februar dieses Jahres eingebrachten Haushalts war eine herausragende Leistung erforderlich, um wieder in den üblichen Turnus der Haushaltseinbringung zu kommen. Das hat großartig funktioniert.

Ich wünsche Ihnen in den Fraktionen und uns in den Ausschüssen sowie im Rat erfolgreiche Etatberatungen. Bei Fragen oder Anmerkungen stehen wir Ihnen natürlich jederzeit gerne unterstützend zur Verfügung. Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.